

## Curcuma hemmt Verhaltens- und psychologische Probleme bei Alzheimer

André Frankhuizen

**Klinische Forschungen bestätigen, dass Curcuma longa die Begleitsymptome von Alzheimer erheblich verringern kann. In den Niederlanden leiden etwa 250.000 Menschen an dieser Krankheit. Eine Behandlung liegt leider noch ausserhalb der Reichweite der medizinischen Wissenschaft. Daher konzentrieren sich viele Studien auf die Hemmung der Auswirkungen und die Milderung von Begleitsymptomen wie Halluzinationen, Aggressivität, Passivität, Depressionen und Verhaltensstörungen. Curcuma longa kann hierbei als (adjuvante) Therapie hilfreich sein.**



Bei Alzheimer wird die Informationsverarbeitung in zunehmendem Masse gestört und es treten stets schwerere Gedächtnisstörungen auf. Neben den unangenehmen Folgen für den Patienten selbst sowie seiner oder ihrer Familie, ist die Betreuung von Alzheimerpatienten auch für Pflegekräfte schwer. Hierbei spielen auch die zusätzlich auftretenden Verhaltens- und psychologischen Probleme eine Rolle. Diese treten bei 50 bis 90 Prozent aller Alzheimerpatienten auf.

### Aufbau der Studie

Aufgrund einer Score-Übersicht (NPI-Q) wurde bei drei Krankenhauspatienten mit sehr schwerem Alzheimer der Schweregrad der Begleitsymptome gemessen. Der NPI-Q ist ein detailliertes klinisches Bewertungsinstrument, das eingesetzt wird, um die Effekte einer Behandlung auf die Symptome von Alzheimer zu evaluieren. Ausserdem wurde bei dieser Studie auch die Belastung des Pflegepersonals registriert. Die Übersicht wurde sowohl vor, während und nach der Behandlung mit Curcuma longa erstellt.

### Frei von Begleitsymptomen

Eine der Patienten war eine 83 Jahre alte Frau, die in zunehmendem Masse dement wurde.

*“Sie irrte durch ihr Haus und war inkontinent, apathisch, ängstlich, aggressiv und reizbar. Nachdem sie 12 Wochen lang 764 mg Curcuma longa (100 mg Curcumin) erhalten hatte, nahmen die Symptome ab. Auch die Belastung für das Pflegepersonal wurde geringer. Nachdem sie länger als ein Jahr lang Curcuma longa eingenommen hatte, konnte sie allmählich ihre Familie wiedererkennen. Jetzt zeigt sie keine signifikanten Begleitsymptome von Alzheimer mehr“* laut den Forschern.

Ihre Score-Übersicht können Sie der [Abbildung 1](#) entnehmen. Vergleichbare Resultate wurden auch bei den anderen Patienten erreicht.

### Konventionelle Behandlung hat viele Nebenwirkungen

Natürlich gibt es bereits Medikamente für palliative Hilfe bei Alzheimer. Acetylcholinesterase-

se-Hemmer, Memantin und Antipsychotika werden regelmässig verschrieben. Jedoch haben vor allem Antipsychotika viele Nebenwirkungen wie Trägheit und Bewegungsstörungen. Dies hat eine verminderde Lebensqualität zur Folge. Bei der Studie mit Curcuma longa wurden dagegen keine Nebenwirkungen festgestellt.

### Curcuma longa wirksam und sicher

Die Forscher konkludieren, dass eine Behandlung von Alzheimer mit Curcuma longa sicherer ist als andere pharmakologische Interventionen. Darüber hinaus könnten geringere Dosierungen Antipsychotika bei der Behandlung von Alzheimer vorgeschrieben werden.

*“Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass Curcuma longa neben der üblichen Behandlung die Lebensqualität sowie die allgemeinen Aktivitäten des täglichen Lebens der Patienten verbessert. Ausserdem verringert es die Belastung der Pflegekräfte. Dies ist der erste Kasusbericht der aufzeigt, dass Curcuma longa ein wirksames und sicheres Medikament zur Behandlung der Begleitsymptome von Alzheimer ist.“*

Für mehr wissenschaftliche Informationen über Curcuma longa können Sie unserer [Monographie](#) lesen.

Effects of turmeric on Alzheimer's disease with behavioral and psychological symptoms of dementia, Hishikawa N, Takahashi Y, et al, Ayu, 2012 Oct; 33(4): 499-504.

| Symptome                              | Vor der Behandlung   |                        | Nach der Behandlung  |                        |
|---------------------------------------|----------------------|------------------------|----------------------|------------------------|
|                                       | Schwere der Symptome | Belastung der Betreuer | Schwere der Symptome | Belastung der Betreuer |
| Wahnvorstellungen                     | 0                    | -                      | 0                    | -                      |
| Halluzinationen                       | 0                    | -                      | 0                    | -                      |
| Agitation                             | 2                    | 3                      | 0                    | -                      |
| Depression                            | 0                    | -                      | 0                    | -                      |
| Angst                                 | 2                    | 1                      | 0                    | -                      |
| Euphorie                              | 0                    | -                      | 0                    | -                      |
| Apathie                               | 3                    | 1                      | 0                    | -                      |
| Enthemmung                            | 0                    | -                      | 0                    | -                      |
| Reizbarkeit                           | 2                    | 2                      | 0                    | 1                      |
| Sinnlose, repetitive Verhaltensweisen | 0                    | -                      | 0                    | -                      |
| Schlafstörungen                       | 0                    | -                      | 0                    | -                      |
| Veränderung der Essgewohnheiten       | 0                    | -                      | 0                    | -                      |
| <b>Gesamtergebnis</b>                 | <b>9</b>             | <b>7</b>               | <b>0</b>             | <b>1</b>               |

Schweregrad der Symptome auf einer vierstufigen Skala: 0 - keine, 1 - mild, 2 - mässig, 3 - schwer. Belastung Betreuer auf einer sechsstufigen Skala: 0 - nicht belastend, 1 - minimal belastend, 2 - leicht belastend, 3 - mässig belastend, 4 - sehr belastend, 5 - extrem belastend.

**Abbildung 1.** Veränderung der Scores auf der NPI-Q vor und nach der Behandlung eines Alzheimerpatienten mit Curcuma longa